

Klimaschutz im Wartestand



Der Bundesrat hat Teile des mühsam ausgehandelten Klimaschutzpakets der Bundesregierung ausgebremst. Jetzt beschäftigt sich der Vermittlungsausschuss damit. „Klimaschutz sozial gerecht gestalten – geht das?“ lautete die Überschrift des InfoRadio-Forums, das gestern Abend im Audimax des EUREF-Campus aufgezeichnet wurde. EUREF-Vorständin **Karin Teichmann** begrüßte den Moderator der Sendung **Dietmar Ringel** sowie die Gesprächspartner **Jörg Steinbach** (SPD), Wirtschaftsminister von Brandenburg, **Prof. Dr. Ottmar Edenhofer**, den Direktor des Mercator Instituts, **Antje Kapek**, die Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Abgeordnetenhaus, **Roman Zitelsberger**, IG Metall Bezirksleiter aus Baden Württemberg, und **Klaus Müller** vom Bundesverband der Verbraucherzentralen.

Ein heftig geführtes Streitgespräch wurde den rund 150 Zuhörern nicht geboten. Die Diskutanten waren sich in den wesentlichsten Punkten einig, nämlich dass nicht irgendwann, sondern jetzt etwas getan werden müsse.



Foto: Fridays for Future-Demo in Hamburg am 29. November 2019.

Antje Kapek, die ihr politisches Leben bei den Grünen und deren umweltpolitische Ansichten verbracht hat, gab freimütig zu, dass sie bei den „Fridays for Future“-Demonstrationen eine Gänsehaut bekommen habe, weil ihr – wie auch anderen – deutlich wurde, dass hier tausende von jungen Menschen, weltweit, auf die Straße gehen, die sich um ihre Zukunft sorgen. Diese Demonstrationen haben der Klimaschutzdiskussion einen Schub gegeben. Weniger gelungen waren die Bemerkungen von Frau Kapek, dass man grün wählen müsse, um etwas für die

Umwelt zu tun. Wahlkampfparolen haben in einer Veranstaltung wie dieser nichts verloren.

Jörg Steinbach bemängelte, dass das Klimapaket zu viele faule Kompromisse enthalte. In der Veranstaltungsankündigung heißt es vom InfoRadio: „Das Klima lässt sich nicht zum Nulltarif retten – darin sind sich die meisten einig. Aber wer soll die Zeche zahlen? Da wird es schon komplizierter. Laut Klimapaket der Bundesregierung soll belohnt werden, wer wenig CO₂ in die Luft bläst – wer sich anders verhält, zahlt drauf. So wird Zugfahren günstiger, Fliegen dagegen teurer. Die Benzinpreise sollen steigen, und aus Kohle wird höchstens noch zwanzig Jahre lang Strom gewonnen. Für die einen ist das viel zu wenig, um den Klimawandel zu stoppen, für die anderen eine soziale Zumutung. Was wird das Klimapaket tatsächlich bewirken? Vertieft es die soziale Spaltung im Land? Oder macht es am Ende alle reichen?“



Viele interessante Antworten auf diese Fragen wurden in der Sendung gegeben und diskutiert. **Das InfoRadio-Forum wird am Sonntag, dem 8. Dezember 2019, um 11.05 Uhr im InfoRadio des RBB auf 93,1 ausgestrahlt.**

Ob sich letztlich die Menschen davon abhalten lassen, bei teureren Ticketpreisen dennoch in die Ferien zu fliegen, darf ebenso bezweifelt werden, wie ein Run auf die Bahn, wenn sich der Fahrpreis um einige Euro verringert. Viel schlimmer sind aber die Leugner des Klimawandels, die **Jörg Steinbach** in seinem Bundesland vor allem bei der AfD ausmacht. Steinbach gibt resigniert zu, dass er viele Wähler dieser Partei gar nicht mehr argumentativ erreiche. Wer in der Lausitz die Stromerzeugung durch Kohle für nicht umweltschädlich hält, hat bei den Menschen dort gute Karten. Wie überzeugt man also die Menschen von Klimaschutzmaßnahmen, wenn sie den Argumenten gegenüber wenig aufgeschlossen sind? Politischer Streit bewirkt eher das Gegenteil. Die CO₂-Uhr am Gasometer zeigt an, dass nicht mehr viel Zeit bleibt. Die Politik muss diese Zeit nutzen.

Ed Koch (auch Fotos)